



WEILAND RACING TEAM

Kleiner Fahrfehler mit großer Wirkung

Das hätte richtig gut werden können, wenn nicht... - mit diesem Gedanken reiste Weiland Racing vom 24-Stunden-Rennen wieder nach Hause. Anstatt der großen Party und einem Platz unter den Top 20 im Gesamtklassement, gab es den Ausfall mit abgerissenen Getriebe nach 56 Runden. „Das Auto war gut unterwegs und wir waren in der stark besetzten Klasse SP7 auf Rang 3“, kommentierte Harald Weiland.

Bis zum Ausfall war der Porsche 997 GT3 Cup voll im Soll. Guido Wirtz, Andreas Weiland, Oleg Kvitka und Alexey Veremenko hielten sich die Vorgabe nicht ans Limit des Autos zu gehen und durch eine konstante Fahrweise Stück für Stück nach vorne zu kommen. Während sich die Konkurrenz reihenweise verabschiedete oder mit technischen Problemen zu kämpfen hatte, lief der Weiland-Porsche wie ein Uhrwerk.

Auch als gegen Abend zum ersten Mal Regen einsetzte wurde man bei Weiland Racing nicht hektisch. „Das ist nicht leicht, aber jetzt von Slicks auf Regenreifen zu wechseln wäre nicht gut“, meinte Andreas Weiland. Die trockenen Stellen auf der 25 Kilometer langen Strecke überwogen und die Fahrer mussten auf nasser Piste mit den profillosen Slicks höllisch aufpassen. Da dies aber gelang, sparte sich das Team mindestens zwei Reifenstopps, was sich ebenfalls in der Platzierung bemerkbar machte.

Auch als Guido Wirtz nach einem Stint eine Runde früher als geplant in die Box kam, blieben alle ruhig. Wirtz hatte mit einem Krampf im Fuß zu kämpfen, weshalb er auf den letzten Umlauf verzichtete.

Nach zehn Stunden kam dann aber doch das Aus. „Einer unserer Fahrer muss so über einen Kurb gefahren sein, dass dabei die Getriebehalterung abgerissen wurde“, wusste Harald Weiland zu berichten. Ein paar Runden später war dann Schluss und der Schaden nicht mehr zu reparieren. „Wir wissen leider nicht, wem das Missgeschick passiert ist und wenn das Auto direkt danach an die Box gekommen wäre, hätten wir den Folgeschaden nicht so groß, wie er jetzt ist“, ärgerte sich der Senior-Teamchef. Ob der Schaden hätte behoben werden können, ist ebenfalls unklar, so war aber nichts mehr möglich.

„Das Auto war vom Team super vorbereitet und ohne den Fahrfehler wäre es sicher weit nach vorne gegangen“, meinte Weiland. So muss die Mannschaft auf den nächsten Lauf in der VLN Langstreckenmeisterschaft setzen. Am 20. Juni geht es ins nächste 4-Stunden-Rennen.

Kontakt für die Presse:

MW Sportive GmbH, Matthias Weiland, Borsigstraße 15, 63165 Mühlheim
Tel: 0 61 08 / 61 92 410 – Fax: 0 61 08 / 61 94 087 – E-Mail: info@autoweiland.de

MBK Pressebüro, Martin Brock-Konzen, Schloßstraße 31, 41363 Jüchen
Mobil: 0 17 5 / 590 69 88 – E-Mail: mail@mbk-pressebuero.de